

Berlin: Solidarisch. Nachhaltig. Weltoffen

Berlins globale Verantwortung in Zeiten der Corona-Krise

Forderungspapier des Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlags (BER)
Mai 2020



„Solidarisch. Nachhaltig. Weltoffen.“ So heißt die Koalitionsvereinbarung 2016 – 2021 von SPD, Grünen und Linken (R2G) in Berlin. Diese Ansprüche der Berliner Landesregierung erhalten durch die weitreichenden und bisher kaum absehbaren Folgen der Corona-Krise eine neue Bedeutung, die Berliner Landespolitik steht in einer neuen Verantwortung, die Veränderungen auf der politischen Ebene erfordert und ermöglicht.

Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V. (BER)

Am Sudhaus 2 · 12053 Berlin

030 – 42 85 15 87

info@eineweltstadt.berlin

www.eineweltstadt.berlin



Über 100 entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisationen appellieren daher an die Berliner Landespolitik: Berlin muss durch die Folgen der Corona-Krise seine globale Verantwortung neu und konkret bestimmen.

Solidarisch

Die Corona-Pandemie und deren Folgen werden die marginalisierten Menschen in ärmeren Ländern am härtesten treffen: In Ländern mit schlechtem Gesundheitssystem werden mehr Menschen an dem Virus sterben als in wohlhabenden. Die Folgen werden zu noch mehr globaler Ungerechtigkeit, Leid und Toten führen. Nach dem globalen Wirtschaftseinbruch drohen im Globalen Süden Lebensmittel- und Hungerkrisen, noch mehr Armut, dann Verschuldung – und somit die Wiederholung der Folgen der letzten Finanzkrise, und Perspektivlosigkeit ganzer Länder und ihrer Menschen.

Wir fordern:

- Berlin muss jetzt im Rahmen eines „Berlin-Partner-Paktes“ finanzielle Mittel für Projekte im Rahmen seiner Städte- und Bezirkspartnerschaften mit Kommunen im Globalen Süden zur Verfügung stellen.
- Zudem muss das Land Berlin ein Soforthilfeprogramm für migrantische und nicht-migrantische Nichtregierungsorganisationen aus der Entwicklungspolitik, die akut in ihrer Existenz bedroht sind, auflegen.
- Berlin als sog. HealthCapital muss in Berlin produzierte Schutzausrüstung und Test-Equipments solidarisch, d.h. zu fairen Preisen, vor allem den Ländern des Globalen Südens anbieten. In Berlin erforschte Medikamente und Impfstoffe gegen COVID19 müssen unter offenen Lizenzen allen Menschen zu Gute kommen. Das gilt auch für geistiges Eigentum wie Fachwissen und Daten.
- Das Land Berlin soll sich auf europäischer Ebene dafür einsetzen, dass die Krise nicht als Vorwand für die Einschränkung von zivilgesellschaftlichem Handeln und Repression genutzt wird.

Solidarität in der Corona-Krise muss global sein.

Nachhaltig

Eine imperiale Lebensweise auf Kosten von Mensch und Natur insbesondere des Globalen Südens und die Zerstörung von Lebensräumen und Ökosystemen bedingen und begünstigen die Ausbreitung von Corona. Die neoliberalen Sparpolitiken und der Umbau der Gesundheitssysteme nach Marktprinzipien schwächen weltweit die Möglichkeiten, auf die Krise angemessen zu reagieren. Alle Bereiche der Berli-



ner Landespolitik müssen jetzt und für die Zeit nach der Corona-Krise grundsätzlich neu überdacht und konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtet werden – das betrifft bspw. Die Verkehrs-, Energie- und Gesundheitspolitik genauso wie die Bildungs- und Wirtschaftspolitik.



Wir fordern:

- Klimaschutzmaßnahmen, insbesondere in der Energie-, Verkehrs- und Gebäudepolitik, müssen im Land Berlin verstärkt werden. Bereits beschrittene Wege, in der Verkehrspolitik, z.B. der Ausbau von Fahrradstreifen zu Lasten des individuellen Autoverkehrs, müssen konsequent fortgeführt werden.
- Für eine nachhaltigere Wirtschaftspolitik müssen transparente und nachhaltige Lieferketten über den öffentlichen Einkauf gefördert und Berliner Wirtschaftshilfen an ökologisch-sozial nachhaltige Geschäftsmodelle geknüpft werden.
- Die Daseinsvorsorge in Berlin gehört in öffentliche Hand und unter demokratische Kontrolle: Das beinhaltet auch die Rekommunalisierung der Berliner Krankenhäuser und eine bessere Entlohnung für Care-Arbeiter*innen und medizinisches Personal.

Nachhaltigkeit muss zum Leitprinzip werden, damit wir für künftige Krisen besser vorbereitet sind.

Weltoffen

Geflüchtete in Lagern im Mittelmeerraum und in Massenunterkünften in Berlin sind besonders stark den Risiken von Corona ausgesetzt. Das Land Berlin muss sich gemäß seiner Bekenntnisse eine „Solidarity City“ und ein „sicherer Hafen“ zu sein, gerade jetzt für die Aufnahme und menschenwürdige Behandlung Geflüchteter einsetzen, die im Einklang mit den Menschenrechten und der Genfer Flüchtlingskonvention stehen.

Wir fordern:

- Die Landesregierung soll sich für eine sofortige, dauerhafte und umfangreiche Aufnahme von Geflüchteten durch den Bund und andere Kommunen im Rahmen einer Evakuierung der Lager in Griechenland einsetzen.
- Berlin soll im Rahmen von Landesaufnahmeprogrammen mind. 2.000 Geflüchteten aus griechischen Lagern evakuieren, notfalls auch ohne Abstimmung mit anderen Kommunen, dem Bund und anderen europäischen Ländern.
- Geflüchtete müssen in Wohnungen, Hotels und Pensionen und nicht in Lagern untergebracht und entsprechend der Situation ausgestattet werden – zum Beispiel mit technischen und finanziellen Mitteln zum Home-Schooling für schulpflichtige Kinder und Jugendliche.
- Berlin muss jeglichen xenophobischen und rassistischen Tendenzen in Zuge der Krise entschieden entgegenreten.

Weltoffenheit in der Corona-Krise muss schnell Geflüchteten zugutekommen.

Die in diesem Papier enthaltenen Forderungen ergänzen die landesentwicklungspolitischen Forderungen des BER und seiner Mitglieder für die Jahre 2020 und 2021:

<https://eineweltstadt.berlin/wie-wir-arbeiten/ber-forderungen/>

Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) ist ein Netzwerk von mehr als 110 entwicklungspolitischen Gruppen und das Sprachrohr für Menschen, die sich in Berlin für globale Gerechtigkeit einsetzen. Der BER bietet eine Plattform zum Austausch und zur Qualifizierung der entwicklungspolitischen Arbeit. Er setzt sich gegenüber der Berliner Landespolitik für ein zukunftsfähiges Berlin in einer globalisierten Welt und für eine starke Zivilgesellschaft ein. www.eineweltstadt.berlin